

Sicheres Arbeiten am Dach



Arbeiten am Dach können gefährlich sein; deshalb sind sowohl für lang- als auch kurzzeitige Arbeiten hohe Sicherheitsstandards erforderlich. In diesem Factsheet sind grundlegende Ratschläge zum sicheren Arbeiten am Dach enthalten, es können jedoch keine detaillierten Anleitungen gegeben werden. Für eine weiterführende Beratung empfehlen wir Ihnen, sich vor Beginn der Arbeiten mit der jeweiligen Aufsichtsbehörde oder anderen zuständigen Stellen in Verbindung zu setzen.

Vorkehrungen für Dacharbeiten

Ist die Arbeit notwendig?

Um die Gefahr des Absturzes vom oder durch das Dach zu mindern, sollte überlegt werden, ob es für die entsprechende Arbeit überhaupt nötig ist, auf das Dach zu steigen, und wenn ja, wie die Arbeitszeit auf dem Dach begrenzt werden kann. Vielleicht können Dachelemente teilweise am Boden zusammengebaut und so die Zeit am Dach auf ein Minimum reduziert werden.

Vor Beginn der Arbeiten

Vor Beginn der Dacharbeiten ist eine Gefährdungsbeurteilung zweckmäßig. Die notwendige Ausrüstung, geeignete Vorkehrungen und Anweisungen sollten bereitgestellt bzw. eingeführt werden, und die Arbeitnehmer sollten eine genaue Einweisung und Schulung erhalten. Alle Dacharbeiten, auch kurzzeitige (die nicht Stunden, sondern nur wenige Minuten dauern), erfordern eine sorgfältige Planung, um die Gefahren für die Arbeitnehmer zu mindern.

Verhütung von Abstürzen

Dort, wo die Gefahr des Abstürzens besteht, z. B. während der Dacharbeiten und beim Hinauf- und Heruntersteigen, sollten geeignete Präventivmaßnahmen getroffen werden. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung sollten kollektive Maßnahmen Vorrang gegenüber persönlichen Schutzmaßnahmen haben. Die Schutzvorrichtungen zur Verhütung von Abstürzen (z. B. Kantenschutz) sollten stabil genug sein, um Abstürze zu verhindern bzw. aufzuhalten und die Arbeitnehmer vor Verletzungen ausreichend zu schützen.

Die Maßnahmen zur Verhütung von Abstürzen sollten vor Beginn der Arbeiten an hoch gelegenen Arbeitsplätzen durchgeführt werden und bis zum Abschluss der Arbeiten im Einsatz bleiben. Bei Arbeiten auf dem Dach sollten auch die Witterungsverhältnisse nicht außer Acht gelassen werden, denn Eis, Feuchtigkeit und Wind können die Gefahr des Abstürzens von Menschen und des Herunterfallens von Material erheblich erhöhen.

Herunterfallendes Material

Herunterfallendes und vom Dach geworfenes Material kann tödliche Folgen haben. Treffen Sie folgende Präventivmaßnahmen:

- Verwenden Sie Bauschuttrutschen oder senken Sie das Material zum Boden ab.
- Vermeiden Sie, dass sich Material, das herunterfallen könnte, anhäuft.

- Unterbinden Sie den Zutritt zu Gefahrenbereichen unterhalb der bzw. neben den Dacharbeiten.
- Verwenden Sie Trümmerschutznetze, abgedeckte Verbindungsbrücken oder ähnliche Schutzvorrichtungen, die herunterfallendes Material, das Verletzungen verursachen könnte, stoppen.
- Tragen Sie nach Möglichkeit keine großen und schweren Gegenstände auf das Dach hinauf.
- Sorgen Sie dafür, dass alle Materialien, vor allem bei windigem Wetter, ordnungsgemäß verstaut sind.

Ausbildung

Um sicher arbeiten zu können, benötigen Dacharbeiter einschlägige Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen. Sie müssen entsprechend geschult werden, um die Gefahren zu erkennen, die dazugehörigen Anweisungen zu verstehen und diese – wie beispielsweise die Anbringung von Kantenschutz, die Bedienung des mobilen Zugangsgerüsts oder die Anbringung und das Tragen von Gurtsystemen – ausführen zu können.

Dacharten

Flache Dächer

Arbeiten auf flachen Dächern bergen eine große Absturzgefahr, z. B.

- vom Dachrand,
- vom Vorsprung, an dem die Arbeiten durchgeführt werden,
- durch Öffnungen oder nicht durchtrittssichere Oberlichter.

Dort, wo bei Arbeiten auf flachen Dächern Absturzgefahr besteht, müssen Präventivmaßnahmen ergriffen werden. Schutzvorkehrungen sind möglicherweise an den Dachvorsprüngen, den Zutrittsstellen zum Dach und an nicht durchtrittssicheren Oberlichtern zu treffen.

Spitze Dächer

Auf spitzen Dächern besteht Absturzgefahr:

- an Dachrinnen,
- durch Rutschen vom Dach und dann über die Dachrinnen,
- durch das Dach,
- an Giebelenden.

Der Dachrandschutz muss stabil genug sein, um eine abstürzende Person abzufangen. Je länger und steiler die Dachneigung ist, desto stärker muss der Dachrandschutz sein. Eine sichere Alternative zum Arbeiten auf dem Dach stellen motorisch angetriebene Zugangsplattformen dar. Diese können vor allem bei kurzzeitigen Arbeiten sowie während der Abbrucharbeiten, d. h., wenn Lücken im Dach vorhanden sind, besonders nützlich sein.

Zudem sollten sichere Zugänge, Abgänge und Arbeitsplätze geschaffen werden. Da Dachplatten und -ziegel keinen sicheren Halt bieten, sind eventuell Dachleitern oder ähnliche Ausrüstungen erforderlich.

Nicht durchtrittssichere Dächer

Unter nicht durchtrittssicherem Material versteht man Material, das dem Gewicht einer Person und der getragenen Last nicht standhält. Viele Dachelemente sind nicht durchtrittssicher bzw. können es werden. Asbestzement, Glasfaser und Kunststoff

werden mit der Zeit brüchig, und Stahlblech kann rosten. Zudem kann es vorkommen, dass die Bleche auf schlecht reparierten Dächern nicht richtig gestützt sind. Gewisse nicht durchtrittsichere Bereiche auf Dächern (z. B. Oberlichter) sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar und können zeitweise, insbesondere während der Bauarbeiten, nicht durchtrittsicher sein. Ein nicht durchtrittsicheres Dach ist kein sicherer Arbeitsplatz und sollte nicht betreten werden, ohne dass vorher geeignete Präventionsmaßnahmen getroffen werden.

Industriedächer

Bei Arbeiten auf großflächigen Industriedächern besteht Absturzgefahr besonders an folgenden Stellen:

- an Dachvorsprüngen;
- bei Lücken, falls das Dach nur teilweise fertig gestellt ist;
- bei Verkleidungsplatten;
- an den Vorderkanten, wenn ungeschützte Lücken unvermeidbar sind;
- am Dachrahmen beim Verlegen von Dachplatten;
- an nicht durchtrittsicheren bzw. provisorisch gesicherten Oberlichtern oder Dachabdeckungen.

Die Gefahren bei Arbeiten auf Industriedächern können durch eine gute Planung, die folgende Hauptmaßnahmen beinhaltet, erheblich reduziert werden:

- Sorgen Sie mit folgenden Maßnahmen dafür, dass die Arbeitnehmer sich so wenig wie möglich auf dem Dach bewegen müssen:
 - Machen Sie nach Möglichkeit Gebrauch von den Verladerampen.
 - Veranlassen Sie, dass die richtigen Platten dann, wenn sie benötigt werden, an den richtigen Platz und zur richtigen Zeit geliefert werden.
 - Legen Sie die Zugangsstellen so an, dass sie für die Arbeitsposition geeignet sind.
- Reduzieren Sie das Absturzpotenzial auf ein Minimum, indem Sie einen sicheren Arbeitsplatz schaffen und sich nicht allein auf Sturzaufhaltevorrichtungen verlassen.

Arbeiten auf bestehenden Dächern

Zu dieser Art von Arbeiten gehören Kontroll-, Wartungs- und Reinigungs- sowie Renovierungs-, Abrüst- und Abbauarbeiten. Häufig werden die Kontroll- und Reinigungsarbeiten von Nichtspezialisten wie Reinigungspersonal, Hausmeister oder Hausverwalter durchgeführt. Solche Arbeiten erfordern eine vorausgehende geeignete Gefährdungsbeurteilung, eine ordnungsgemäße Planung sowie entsprechende Vorkehrungen und Aufsicht.

Planung der Arbeiten auf alten Dächern

Voraussetzung für das Arbeiten auf alten Dächern ist eine sorgfältige Planung, die Folgendes vorsieht:

- Identifizierung von nicht durchtrittsicheren Dachelementen,
- Ermittlung von Präventivmaßnahmen,
- (gegebenenfalls) Kontaktaufnahme mit dem Kunden,
- in manchen Fällen Durchführung einer Baubegutachtung,
- in jedem Fall Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung.

Bei der Planung von Reparatur-, Renovierungs- oder Abbauarbeiten an Dächern ist zu prüfen, wie das Material vom Dach abgenommen und gelagert werden kann. Während der gesamten Abbauarbeiten sind Sicherheitsvorrichtungen, die die Arbeitnehmer vor Abstürzen

schützen, erforderlich. Unerlässlich sind überdies sichere Anweisungen für den Abriss bzw. Abbau von Dächern und Dachmaterial.

Konsultation

Die Anhörung und Beteiligung der Arbeitnehmer ist wichtig. Mit Hilfe der Erfahrungen der Arbeitnehmer können Gefahren erkannt und Lösungen umgesetzt werden. Die Arbeitnehmer müssen zu den Sicherheits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen und vor der Einführung neuer Technologien oder Produkte gehört werden. Durch Anhörung und Beteiligung kann sichergestellt werden, dass Arbeitnehmer sich zur Einhaltung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen verpflichten und für Verbesserungen in diesem Bereich einsetzen.

Rechtsvorschriften

Die wichtigsten EU-Richtlinien für Dacharbeiten sind:

- Richtlinie 89/391/EWG des Rates vom 12. Juni 1989 über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit;
- Richtlinie 92/57/EWG des Rates vom 24. Juni 1992 über die auf zeitlich begrenzte oder ortsveränderliche Baustellen anzuwendenden Mindestvorschriften für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz;
- Richtlinie 2001/45/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 zur Änderung der Richtlinie 89/655/EWG des Rates über Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Benutzung von Arbeitsmitteln durch Arbeitnehmer bei der Arbeit.

Die EU-Richtlinien legen Mindeststandards für Sicherheit und Gesundheitsschutz fest und sind in den Rechtsvorschriften aller Mitgliedsländer umgesetzt. Nach den nationalen Rechtsvorschriften sind möglicherweise höhere Standards gefordert. Erkundigen Sie sich diesbezüglich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde.



Mit freundlicher Genehmigung von OPPBTP, Frankreich

Weitere Informationen

Dieses Factsheet wurde zur Unterstützung der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2004 erstellt. Weitere Factsheets dieser Reihe sowie mehr Informationen zum Bausektor finden Sie unter <http://ew2004.osha.eu.int>. Diese Quelle wird ständig aktualisiert und erweitert. Informationen zu Sicherheits- und Gesundheitsschutzvorschriften finden Sie unter <http://europe.osha.eu.int/legislation/>.

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Gran Vía, 33, E-48009 Bilbao
Tel. (34) 944 79 43 60, Fax (34) 944 79 43 83
information@osha.eu.int